

SPD-Bundestagskandidatin Jana Zirra (links) begab sich mit Direktor Bernhard Späth (rechts) auf einen Rundgang durch das St. Josefshaus. Foto: Peter Ade



Teilhabe ist das zentrale Anliegen

SPD-Kandidatin im Josefshaus

Rheinfelden-Herten (pad). Sozialpolitik ist ein Anliegen, auf das Jana Zirra in ihrem Wahlkampf stets zu sprechen kommt. Am Mittwoch besuchte die SPD-Kandidatin des Wahlkreises Lörrach-Müllheim das St. Josefshaus im Ortsteil Herten.

Direktor Bernhard Späth informierte die Politikerin und ihre Delegation über das Haus mit seinen insgesamt rund 1200 Mitarbeitern und über 700 stationären Bewohnern. Weitere Menschen werden ambulant betreut und (oder) besuchen die hauseigene Karl-Rolfus-Schule.

Späth unterstrich die Anstrengungen seines Hauses, behinderten Menschen auch mit Hilfe lokaler und sozialer Netzwerke eine nachhaltige Eingliederung und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen. Der Direktor wies auch darauf hin, dass das Haus in Südbaden eine führende Position in Sachen Ausbildung inne habe.

Jana Zirra zeigte sich beeindruckt vom Leistungsspektrum des Hauses. Allgemein stellte sie jedoch fest, dass es in der Behindertenarbeit noch einige Defizite gebe.

In der Diskussion wurde bemängelt, dass der Umgang von Ämtern und Behörden mit Behinderten und deren Angehörigen vielfach schikanoös und abweisend sei.



Superwahljahr 2009

Christoph Brugger, Elternbeiratsvorsitzender der Rolfus-Schule und Vater von drei behinderten Kindern, kritisierte eine regelrechte Papierflut, wenn es etwa darum gehe, eine Rollstuhllampe zu beschaffen.